

Halbische Zeitung

vorm. im G. Schwefel'schen Verlage. (Haltischer Courier.)

Interioren... für die fünfjährige... Anzeigen am Schluss...

Managements-Verein... Die halbtägige Zeitung... Preis 1/2, 1/3, 1/4...

Nummer 256. Halle, Mittwoch, 31. October 1888. 180. Jahrgang.

Halle, 30. October.

Die Ansprache des Kaisers an die Abordnung der Stadt Berlin.

Ein Theil der demokratischen Berliner Presse hat den Bericht gemacht, die Worte, welche Sr. Maj. der Kaiser am letzten Sonntage an die halbtägige Deputation richtete, im Parteinteresse zu beuten. Diesem breiten Verstande wird durch die nachfolgende vom Reichspräsidenten... Ansprache... die Kaiserlichen Rede ein für alle Male ein Ende gemacht.

Wahrheitsliebheit konnte jedoch für das dargebotene Gutes und nehmen das Beste der entgegen. Es gereichte Ihnen zu freudiger Genugthuung, daraus zu ersehen, wie die Teilnahme der Berliner Bürgerchaft Ihnen beliebt, wobei auch die Aufgabe eines Reichspräsidenten... Seine Majestät freuten sich umso mehr, dies an dem heutigen Tage auszusprechen zu können, als Sie schon einer schönen Feier beigewohnt hätten, der Einweihung einer neuen Kirche, deren Bau von dem lebhaftesten Interesse Seiner Majestät verfolgt und gefördert wurde, zu deren Erbauung auch die Stadt Berlin beigetragen. Seine Majestät hoffen und wünschen, daß solche Feiern sich recht oft in Berlin wiederholen mögen.

tiefer Verbeugung vor dem Kaiser, der mit militärischem Gruß dankte. Bürgermeister Dr. Versmann richtete sodann unter lautstarker Stille der Versammlung folgende Ansprache an den Kaiser:

„Ihre Kaiserliche Majestät wollen den ehrsüchtigen Dank des Senats, der Bürgerdeputierten und der gesamten Einwohnerschaft der freien und Hansestadt Hamburg entgegennehmen dafür, daß es Ew. Kaiserlichen Majestät gefallen hat, unsere Stadt durch Allerhöchstdiener Gegenwart zu ehren und der heutigen Feier durch die persönliche Theilnahme an derselben erst die rechte Weihe zu verleihen. Dieser wurde die dem Kaiserliche beizugehörige Ehrwürde verliehen. Der Glückseligkeit lautet: Da dieses Werk selbst aber bestimmt ist, mit anderen gleichartigen die wirtschaftliche Einheit des deutschen Reiches zu vollenden, so hat Sr. Majestät den Kaiser der Stadt der freien und Hansestadt Hamburg ehrenvoll erachtet, das Allerhöchste Wohlwollen für die neuen Schöpfungen durch die Teilnahme des Schlichtens und Befestigung derselben mittelst Dankschreiben bekunden zu wollen. Von der hundertjährigen Gedächtnisfeier der Stadt Hamburg, die dem Kaiserlichen Majestät gütigen Erlaubnis, die Anwesenheit des Senates noch den nächsten Weihnacht unter Anderem nachkommen zu können.“

Zu der Hafen- und Uferfahrt hatte sich der Kaiser am Bord des Dampfers „Patriot“ begeben, auf welchem die Kaiserliche Abordnung gefahrt wurde. Inwieweit der Kaiser am Bord des Dampfers „Patriot“ begeben, auf welchem die Kaiserliche Abordnung gefahrt wurde.

Die großen vor der Hand liegenden Dampfer waren von Schiffsbesatzungen und Passagieren besetzt, die den Kaiser zu empfangen wollten. Der Kaiser trat zu dem Kaiserlichen Dampfer und wurde von dem Kaiserlichen Dampfer durch den Kaiserlichen Dampfer empfangen.

Friedrichsruh, 29. October. Kaiser Wilhelm traf heute Abend 7 Uhr 50 Min. hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von dem Reichskanzler Fürsten Bismarck empfangen. Der Bahnhof war festlich geschmückt und beleuchtet, ebenso die Stadt und mehrere Wohnhäuser.

Politische Mittheilungen.

Kaiser Wilhelm wollte gestern in Hamburg immitte einer festlich gefestigten, patriotisch begeisterten Bevölkerung, wofür der Monarch die Feierlichkeiten des Zollschlusses durch seine Theilnahme erst die rechte nationale Weihe verlieh. Von Hamburg erfolgte die Abreise Abends 7 Uhr nach Friedrichsruh zum Reichskanzler Fürsten Bismarck. E. den besonderen Bericht.

Wie die „Berliner Zeitung“ meldet, hat der Kaiser aus Anlaß des glücklich vollzogenen Zollschlusses von Bremen dem Bürgermeister Buntz, zugleich dem Senator Ulbricht überreicht, sowie dem Senator Dr. Meyer eine kostbare Vase überreicht. Dem Komml. H. Meyer hat Sr. Majestät den Kronenorden 1. Kl. verliehen, Oberbürgermeister Franziskus erhielt den Kronenorden 2. Kl., Barons Vantes den Kronenorden 3. Kl.

„Mit ganz besonderer Genauigkeit ergreife ich die Gelegenheit, welche Mir der Herr von Ew. Excellenz geführte Vortrag darbietet, um Ihnen Meinen besten Glückwunsch zu übermitteln, wie ich auch in Ihnen den zuverlässigsten und aufrichtigsten Vermittler der antiken und zeitlichen Beziehungen betrachte, welche nicht nur Meinen Freunden, sondern auch Meinen Verwandten, Sr. Majestät dem Kaiser Alexander, verfallen.“

Herr v. Giers antwortete darauf: „Ist gerührt von dem Sublime des Wohlwollens, den Ew. Kaiserliche Majestät mir heute zu übermitteln gewollt haben, bitte ich Allerhöchstdiener um die Gnade, in Ihren Höfen bei Anstand meiner tiefen Dankbarkeit niederlegen zu dürfen. Sie sind glücklich, daß Vertrauen meines erhabenen Souveräns zum Vermittler der freundschaftlichen Gesinnungen zu sein, welche Allerhöchstdiener mit Ew. Majestät verknüpfen, wie auch der Letterleistungen herzlichen Einverständnis zwischen den beiden Völkern.“

„Staatssekretär von Gelling hat sich gestern aus Anlaß der Feier der Grundsteinlegung zum Reichsgerichtsgebäude nach Leipzig begeben. Umfangreiche Veränderungen sollen in unserem diplomatischen Korps bevorstehen. Alle über 60 Jahre alten Diplomaten sollen, der „K. Volkstg.“ zufolge, verabschiedet werden.“

„Aus Vörrath wird gemeldet, daß auf dem unweit Scharnau gelegenen Gute des bekannten Staatsmannes und Reichskanzlers Kaiser Friedrichs, v. Poggenbach, eine Hausung stattgefunden hat, bei der jedoch nicht Befestigung in Bezug auf die Westfronten ermittelt wurde. Eine Tochter Gellings sollte in Basel zum Heirathen, ihre Verheirathung war beantragt worden, doch soll sich die Besetzung nicht bewirkt haben, dem Antrage Folge zu leisten. Man erinnert sich, daß der Untersuchungsrichter im Prozeß Gellings, Dr. Gellings, kürzlich eine Amtskreise unterzogen, als deren Ziel Basel angegeben wurde.“

„Leber der Bevölkerung und den Zweck der Reise des Prinzen Heinrich nach Wien kam die Franz. H. aus guter Quelle“ folgendes mittheilen: Der österreichische Kaiser hatte den Kaiser Wilhelm in Wien gesehen, während seiner Anwesenheit in Rom beim Curialen für einen Auszug zwischen dem Papste und dem König von Italien zu wirken, um dem österreichischen Kaiser endlich einen Besuch des Königs in Rom zu ermöglichen. Kaiser Wilhelm jagte dies zu. Auf den Kaiserin verfuhr sich einwärtig, hatte Galmiret übernommen. Kaiser Wilhelm sah sich jedoch durch die italienischen Verhältnisse außer Stande, dem Wunsch des österreichischen Kaisers nachzukommen, besonders da die friederichtigen Bemühungen Galmiret's durch die Korbinale Rampolla, Dreghia und Parochi waren durchkreuzt worden. Zur Klarstellung dieses Sachverhalts sandte Kaiser Wilhelm dem Prinzen Heinrich nach Wien. Als Vornam zu der Reise diente die Dankagung für seinen Ernennung zum Freigangskapitän.“

Frankreich. In einer zu Tours stattgefundenen Versammlung von Mitgliedern der monarchischen Partei, an welcher gegen 2000 Personen theilnahmen, hielt Lambert-Sainte-Beuve eine Rede, in welcher er auf die Vereinigung aller Royalisten hinwies und betonte, es sei befremdlich, daß die Republikaner selbst erklärten, ihre Verfassung tuuge nichts. An die Versammlung schloß sich ein Konvent, bei welchem u. A. General Garbette in einem Trinkspruch ausrief, die Monarchie sei die letzte Zukunft Frankreichs und werde das Glück und die Stabilität des Landes sichern.“

Der Präsident der Deputirtenkammer wird heute Dienstag Vormittag mit den Mitgliedern des Bureau über die neuerdings im Reichstag gegen die Journalisten ergriffenen Maßnahmen verhandeln. Der Minister des Innern, Herr Emping, kommt den Deutschen Reichstag, Grafen Winter, welcher sich nach Hannover begibt, um an den Sitzungen des Provinzial-Landtages theilzunehmen.“

General Witzke, der neuerdings Kommandant des 6. französischen Armeekorps hat, wie schon gestern berichtet wurde, bei der Uebernahme seines Postens eine Rede gehalten, welche als kraft gewinnlichste Kundgebung einer Besatzung verdient. Witzke citirte die Worte der Stadt Mainz: „Non inultas preces“ — „nicht ungerührt lasse ich mich belästigen“ und knüpfte daran, wie, einem Provinzial-Telegramm zu Folge, die „France“ meldet, nach weiter folgende Worte: „Ich werde mein Möglichstes thun, daß das von Euch bewohnte Grenzdepartement nicht ein solches bleibe.“ Der offizielle Text enthält diese Worte nicht.“

„In Rom beschäftigt hat die genannte Presse in feuilletoneller Weise mit der Rede Witzke's. Die Crispinische „Mormo“ tonant, daß die vorliegenden Kundgebungen dieser Art die angeblichen niederen Willkür von Frankreich zeigen lassen und dieses Land einer Katastrophe entgegenstehen. Die „Tribuna“ urtheilt, die Worte des Generals seien geeignet, den Feindesfeind in das Lächerliche zu schanden. Die „Opinione“ äußert sich in ähnlich beherzter Weise und erklärt, die anberaumte Wachenzeit sei gegen über Frankreich nicht mehr.“

„Rußland. Beschäftigtes Attentat gegen den Grafen. Wie der „Daily Telegraph“ aus Petersburg meldet, erhielt der russische Minister des Innern ein Telegramm des Inzhals, daß während des Aufstehens des Grafen zu Kautais im Kaukasus ein als Reichsoffizier verkleideter Missethäter auf der wartenden Volksmenge verhaftet wurde; derselbe hatte Wurfbomben und eine revolutionäre Proklamation bei sich und machte bei seiner Verhaftung einen Befugnisversuch. Von anderer Seite wird der Bericht bereits widerprochen.“

„Münchener. Die bisher bekannten Wahlergebnisse stellen sich günstiger für die Regierung, als im Allgemeinen angenommen war. Die Partei der Brantianer hat starke Einbußen“

Der Kaiser in Hamburg.

(Telegramme.)

Hamburg, 29. October. Der Kaiser traf Mittags 12 Uhr auf der Lombardsbrücke hier ein und wurde in dem daselbst errichteten Pavillon von einer Senatsdeputation unter Führung der Bürgermeister Versmann und Petersen feierlichst begrüßt. Sr. Majestät reichte, allseitig freundlich grüßend, Vielen der Umstehenden die Hand. Von hier begab sich der Kaiser zu Fuß über den mit einem Festband geschmückten Landweg nach der „Alsterufer“, wofürst er ein Festlich einnahm. Hiernächst fuhr Sr. Majestät auf einem schön geschmückten Wasserwagen über die Binnenalster nach dem Alten Jungfernstieg.

Die von dem Kaiser unternommene Alsterfahrt, bei welcher das Dampfboot, auf dem sich Sr. Majestät befand, von 30 Alster-Bootsleuten begleitet wurde, wurde mit einer feierlichen Schaulust von der Bevölkerung einer feierlichen Trümmerfahrt. Um 1 Uhr trat Sr. Majestät an Jungfernstieg ein. Nachdem Sr. Majestät, bei dessen Gefolge sich Graf Moltke, Reichspräsident von Caprivi und Staatsminister Graf Herbert Bismarck befanden, die Front der dort aufgestellten Ehrenkompanie des zweiten bayrischen Infanterieregiments Nr. 76 abstrich, begab er sich zu dem Kaiserlichen Boot und mit 4 Herren bekannten Wagen. In dem zweiten Wagen folgten Graf Moltke und Staatsminister Graf Herbert Bismarck.

Die Fahrt Sr. Majestät durch die Stadt nach dem Festplatze an der Brooksbücke gleich einem Aufzuge. Die begehrtesten Parure der nach Hunderttausenden zahlenden Menschenmenge nahm Sr. Majestät dankend und fortwährend grüßend entgegen. An verschiedenen Stellen des Fusses wurden dem Kaiser Blumen überreicht. Die zur Feier der Schlußfeier eingeladenen Personen hatten sich schon von Vormittags 11 Uhr ab auf dem Festplatze am Ende der Brooksbücke gesammelt. Um 1 Uhr verließ die Alsterufer die Alsterufer Sr. Majestät. Der Senat unter Vorantritt des Senators Dr. Wöhrberg begab sich an den Reidentopf, um dem Kaiser, der in einem Staatswagen, den präsidierenden Bürgermeister Dr. Versmann als Seite, umgeben war, feierlich zu begrüßen und die Mitglieder der Alsterufer vorzuführen. Sr. Majestät durchschritt darauf die Brücke über den Alsterufer, nicht ohne wollenen Hochrufen und Hüt- und Händerschreien der Kopf an Kopf gedrängten Menge und trat unter dem erregtesten Beifall, gefolgt von dem Grafen Grafen Moltke, der ebenfalls mit sympathischen Grüßen begrüßt wurde. Nachdem der Kaiser seinen Alsterufer abgelegt und einem Festplattwagen übergeben und, während der Fahrt spielte, einen präsidierenden Blick auf den ganzen Festplatz und das ihn umschlingende dichtgedrängte Publikum geworfen hatte, trat der Bürgermeister Dr. Versmann mit

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 30. October. Beim gefrigen Festmahl brachte der Bürgermeister Peteren einen beglückten ausgenommenen Toast auf den Kaiser aus. Der Kaiser dankte für den überaus großartigen Empfang und erwähnte früherer Besuche der Stadt, welche er jedoch nicht verüben, wenn er zu selbstgelebten Freizeiten fahre. Die jüngsten Reisen seien von ihm im Interesse des Friedens, der Industrie und des Wohlstandes des Vaterlandes unternommen worden. Er hoffe, Gottes Segen werde auf dem heute vollendeten Dienste gedacht, welche Hamburgs Handel und Deutschland geleistet, krank er auf das Wohl und Gedeihen Hamburgs.

Petersburg, 30. October. Nach einem Telegramm des Ministeriums entgingen Montags auf der Station Worts (Karsl-Charlotten-Nachricht) die zweite Lokomotive und die vier folgenden Waggon des Kaiserlichen Hofzuges. Die gesamte Kaiserfamilie und das Gefolge blieben unversehrt.

Berlin, 30. October. (Fernsprechnachr. der Hall. Ztg.) Die Nord. V. B. bringt wieder einen Artikel gegen die mit S. A. v. Harnack verbundenen Araber in Afrika, an dessen Schluss sie sagt: Die nunmehr in Afrika gebrachte Gebirgsbewegung dürfte ebenso als unternommen von der Frage nach der Erziehung Afrikas für wirtschaftliche und produktive Zwecke wie von der Eroberung des schwarzen Kontinents für die christliche Welt gelten.

Die Nat. Ztg. schreibt: Man erinnert sich des Trübspruches, welchen Kaiser Franz Joseph während der Anwesenheit in Wien auf die preussische Armee ansprach, die er als ein Vorbild aller militärischen Tugenden bezeichnete. Dieser Trübspruch spiegelt den Eindruck wieder, den der Bericht des Erzherzogs Albrecht über die Manöver von Mündenberg auf den Kaiser machte, einen Eindruck, der sich bis auf die Lebensnahme von Wendungen nachweisen lässt, welche Erzherzog Albrecht gebraucht. Wie verlautet, war es namentlich das 3. Armeekorps, das die besondere Befriedigung des Erzherzogs erregte. Bewegliche Truppen habe er überhaupt noch nie gesehen, so äußerte er sich. Auch der König von Sachsen hat bei seiner Anwesenheit in Wien sich gegen Mündenberg über die Mündenberger Manöver in ungemein günstiger Weise ausgesprochen.

Aus Petersburg wird gemeldet: Da die russische Regierung und Gesellschaft Michail und nicht Theodoros als Metropolit anerkennen, werde die Ehescheidung König Wilhams für ungültig erklärt.

Wien, 29. October. Aus Measberg (Norden Tyrols) wird telegraphisch gemeldet, daß dort festes Eis ist. Die Temperatur ist 18 Grad unter Null. Eine vollständige Schlittenbahn ist bereits vorhanden. Der dortigen abgelaugene Dampftrieb und der Segler „Johannes“ sind nicht angekommen.

München, 29. October. Gestern wurde die internationale Kaufmannskongression ohne besondere Festlichkeiten geschlossen, nachdem dieselbe ein sehr günstiges finanzielles Resultat, 100000 Mark Ueberschuß, ergeben hat. Verkauf sind Kunstwerke für 1050000 Mark, das ist 27 pCt. der veräußerten Bilder.

Strasbourg, 29. October. Für den Kanton St. Avold ist bei der Wahl zum Vorparlament die deutsche Kandidat, Notar Wolff von St. Avold, mit 1100 St. gewählt worden. Der einheimische Kandidat und bisherige Bezirks-Deputierter, Schneider Hill, v. St. Avold, erhielt nur 850 St.

Wien, 29. October. Der russische Minister des Auswärtigen, v. Giers, hat das Glückwunschtelegramm des Grafen Kálnoky umgehend mit einer in den warmsten Worten gehaltenen Dankbescheide beantwortet.

Konst., 29. October. Wie bestimmt verlautet, beabsichtigt König Humbert schon für den Monat Januar seinen Gesandtschaft in Berlin; dort soll er auch mit dem Kaiser Franz Josef zusammentreffen.

London, 29. October. Telett, welcher mit Lieutenant Söhner in Sanjour angekommen ist, entdeckte nördlich von Baringolase einen großen, vom zweiten bis fünften Breitengrad nördlich und westlich vom Sambursee sich ausdehnenden See namens Baffinsee, in dessen Nordsee sich zwei vom Westen und Norden kommende Flüsse ergießen.

Table with 4 columns: Location, Price per unit, and other details. Includes entries for Halle, Halle, Halle, Halle, Halle, Halle, Halle, Halle, Halle, Halle.

Hollische Getreide- und Producten-Börse. Halle a. S., 29. October. (Preis mit Ausschlag der Markte ohne 1000 Rlo netto) - Weizen rubia 168-172 Rlo. - Gerste rubia 164-170 Rlo. - Roggen rubia 164-170 Rlo. - Weizen rubia 168-172 Rlo. - Gerste rubia 164-170 Rlo. - Roggen rubia 164-170 Rlo. - Weizen rubia 168-172 Rlo. - Gerste rubia 164-170 Rlo. - Roggen rubia 164-170 Rlo.

Hallesches Stadt-Theater. Dienstag, den 30. October. Beginn 7 1/2 Uhr. 46. Vorstellung. (38. im Abonnement. Rothe Karten.) Die relegirten Studenten. Aufspiel in 4 Aufzügen von Robert Schiller.

Umgebung hat vertreten. Anknüpfung für die Verkäufer ist in dem 31. Jahre identisch, daß der dritte Markttag gerade auf den 31. October fällt, an welchem Tage hierüber - wie überhaupt in den altverehrten Landesstellen unseres Vaterlandes - das Reformationsfest fröhlich begangen wird und der Marktvorkehr ruht. Der dritte Markttag ist aus diesem Grunde auf den darauf folgenden Donnerstag verlegt worden.

Industrie, Handel und Finanzen.

Stadtholzer Hypotheken-Versicherung Actiengesellschaft. Die am 1. d. M. 1887. in der 10. Versammlung findet im November statt. Gegen den Conterhalt von ca. 4 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13 die Versicherung für eine Prämie von 4 Pfg. pro 100 Mark.

Die gestern erwähnte neue Fabrik soll nicht in Nienburg, sondern in Nienberg an dem Ort werden. Die Stadt Hildburghausen beabsichtigt, ein neues Anleihen in Höhe von 120 000 M. auszugeben. Die Anleihe, welche mit 4 1/2 % verzinst werden soll, hat bereits die Genehmigung der Regierung erhalten.

Die Aktienbörse der Coburg soll in diesem Jahre eine Dividende von 27 % zur Verteilung bringen können. Von vorigen Jahren hat die Dividende 10 % betragen und der Abschlag über 50 000 Reichsmark, wovon, als die Dividende über die Hälfte der Aktien beträgt. Die Generalversammlung der Berlin-Anhalter Maschinenfabrik genehmigte 7 1/2 % Dividende. Die Verwaltung stehe mit, daß beide Fabriken auf der Eisenbahn in Nienburg und Dessau liegen aus verlässigen Mitteln Grundstücke angekauft, wodurch die gesellschaftlichen Grundstücke abgemindert werden.

Die Verwaltung der Berliner Unionfabrik soll die Verteilung einer Dividende von 7 %, wie im Vorjahre, vor. Die Verwaltung der Schlesischen Leinwand-Industriegesellschaft in Kramitz erklärt 6 % Dividende (1886-87) an ca. 15 000 M. Aktieninhabern. Die Verwaltung der Berliner Unionfabrik schlägt 8 % Dividende vor, 1886/87 7 %.

Die gefrige Generalversammlung der kaufmännischen Vereinigung beschloß, das vom Minister angeordnete Anknüpfungsjahr 71. und 72. von Heuer her, sowie die vorübergehende Bildung der Sachverständigen-Kommission anzunehmen, abgethan wurde die Befähigung der Sachverständigen seitens des Oberpräsidiums.

In das Handelsregister des Amtsgerichts Stollitz ist eine neue Aktiengesellschaft des Nymphenburger Zigaretten-Cellulose- und Papierfabriken eingetragen worden. Das Grundkapital der Gesellschaft, welche das Aktienkapital von 8 M. Weigner u. Sohn übernimmt, beträgt 1 000 000 M.

Der Einbürgerungsproceß für österreichische Sittenscoupons ist unter dem 1. d. M. 1887. in 100 St. des Einbürgerungs der Coupons und geordneten Studie der Provinzialbehörden der Österreichisch-Ungarischen Staats-Einkaufs für die Woche vom 29. October bis 2. November an 500 St. für 100 St. festgesetzt worden.

klein, für das der Wogel mit Freunden Lamen Goldes hergeben würde. Sobald es anging, verließ ich eilends die Gesellschaft, ich würde ein Geschäft herbei und setzte zu dir, wie mühen zusammen nach Delhi reisen und dem Wogel den Ring überreichen, - ziehe dich nur schnell an.

„Garten!“ erbot sich sein Freund spöttisch. Es ist eine Gartlar auf einen Garten. Die Polizei sollte solche Gärten verbieten, denn sie sind freche Kägen, die nicht ästhetisches Gefühl haben und schädigen können.

„Geld!“ entgegnete Balzac. „Ich habe im Sinne, dieses ganze Grundstück zu kaufen oder zu mieten. Ich lasse es mit Glas überdachen und ziehe darauf - Ananas!“

„Was?“ fragte sein Freund verblüfft. „Ananas, Ananas. In den Läden kostet das Stück jetzt zehn Franken und mehr; ich verkaufe sie für fünf Franken. Ausgerechnet ist Alles. Der Garten hat Platz für hunderttausend bis hundertfünftausend Ananas. Nehmen wir nur hunderttausend an, das Stück zu fünf Franken - welche enorme jährliche Einnahme! Freilich wird etwas für die Gartenschiffen, für Heizung im Winter und die Glasbedachung abgehen; aber dennoch wird eine tollelote Einnahme für mich dabei abfallen - für uns - ich schenke dir die Hälfte meiner Idee - willst Du Partner werden?“

Es dauerte eine ganze Stunde, bis der Freund ihm das tolle Projekt ausgerechnet hatte.

meße realen Hintergrund zu haben schien. Balzac war darauf aufmerksam gemacht worden, daß der Adel Cardinale alle Bergwerke, aus den Rinnengraben her, erstickten. Vor und in denselben befanden sich wahre Hügel von Müllsteinen, die an zehn Prozent Silber und viel viel enthalten sollten. Um ein Butterrot, hieß es, seien diese Hügel zu haben, und ein mächtiger Profit stehle zu erwarten; ein bekundeter Chemiker hatte ihm gegen eine Kontinente ein neues Mittel mitgeteilt, wie das Silber auszuscheiden und zu gewinnen sei. Vor Allem kam es darauf an, verlässliche Proben zu erhalten und festzustellen, wie viel Material vorhanden sei, oder ob sich eine Bereinigung lohne. Umsonst riefen minder sanguinische Freunde ab und wiesen auf das Chimarische des Projectes hin; die Nachricht sei bislang unwirksam und unsicher - Balzac ließ sich nicht abhalten, er begab sich im Sommer 1838 auf die Reise. Von Marseille brachte ihn ein Fischerboot nach einem kleinen fardinischen Hafen. Er fand dort viele Moskito, die ihn blutigartig anfielen, einjame, schone, aber gänzlich weglassig Wälder, sowie sehr mangelhafte Verpflegung und kam nach einigen Wochen hungrig, zerföhren und sonnerbrannt zurück. Ueber das Silber schwieg er.

Von diesen Dichtertäumen einigermassen kurt, beschloß der große Romancier Theaterstücke zu schreiben. Nur hatte das eine kleine Schwierigkeit. Er hatte kein dramatisches Talent und wußte nichts von Bühnentechnik und -Effekten, und vor Allem fehlte ihm die Idee für ein Stück, er hatte keinen Plan für die erste Anlage. Man rief ihm, ein Compagniegeschäft einzugehen, einen schriftstellerischen Kollegen zu suchen, der Ideen befehle, die Ausführung sollte dann Balzacs gewandte Feder leisten. Dies leuchtete dem Dichter ein. Zu allgemeinem Staunen miethete er sich einen armen, spindelmäßigen Lyriker, der sehr hungrig war und gern auf den Vorhlag einging. Gegen freie Verpflegung und Wohnung sollte Laiffailly, so hieß der junge Waisensohn, Balzac dessen Pläne entwerfen, er zog bei Balzac ein und wurde sichtlich bewirthet.

Nach acht Tagen traf ein Bekannter den belagerten Laiffailly, der im fadenhähnigen Wolllein betritt einfischlich.

„Laiffailly!“ rief er ihn an, „Sie hier? - Sind Sie denn nicht mehr bei Balzac, hat es Ihnen dort nicht gefallen?“

„Ach!“ erwiderte der heftige junge Jüngling, und Thranen traten in seine Augen, „wie gern wäre ich dort geblieben! Gebatene Hülsen - Trübsätze - guter alter Burgunder - und ein Kaffee!“

Er schnalzte mit der Zunge und fuhr dann weiterlich fort: „Aber es ging nicht!“

„Warum denn nicht?“

„Eh, Sie, der Herr von Balzac war zu sehr auf seine Idee erpicht. Er behandelte mich wie einen Prinzen, aber zugleich quälte er mich zu arg. Schick, sieben, acht Mal mußte ich in der Nacht aufstehen und zu ihm kommen. Gaben Sie Tag, Laiffailly, rief er dann, „einen Plan?“ So ging es Tag und Nacht, trotz des Weins und Kaffees konnte ich mich nicht aufricht halten, ich hatte keinen Augenblick Ruhe - aus Verzweiflung rante ich endlich davon!“

Wald darauf geriet Balzac in das rechte Fahrwasser. Mit seinen Dichtertäumen war es nicht vorbei, aber er verzuchte nicht mehr, sie in das praktische Leben zu übertragen.

Auch englische Dichter * es gegeben, die voll von wunderlichen Träumereien steckten; so hier der Romanhistrischer Lyton Bulwer erwähnt. Seine historisch-werte wie „Der Letzte der Barone“ und „Die letzten Tage Pompejis“ oder seine Romane, die in der selbstbelebten englischen Gesellschaft wie „Pelham“, „Deveraux“ und „Ernst Mortimers“ spielten, haben weiten Ruf; weniger aber ist es bekannt, daß er daneben auch phantastische Wundererzählungen auskultete, in denen, wie in „Ganon“, mit den Gestalten der vierten Dimension gerungen wurde. Seine merkwürdigste Träumerei ist „Das kommende Geschlecht“; als Bulwer dieses Buch schrieb, war in der Welt noch wenig vom elektrischen Licht bekannt. Und doch läßt der Dichter den ganzen Schanplatz, der in den „Eingewunden“ der Erde, im Erdinneren liegt, durch milbes, lautes elektrisches Licht erleuchtet sein. Ein Reisender, so lautet die Fabel, erblickt bei Forschungen in einem der ansagebehaltenen Bergwerke plötzlich von fern in der Tiefe ein milbes Licht. Zusammen mit einem Zungeiner läßt er sich an Strahlen einem Wogel hinab; sein Gewand fällt und wird bald darauf von einem riesigen weißen Geiste umgeben, der sich nicht verhalten, während der Held der Geschichte sich rettet. Er findet dort in der Gedehese ein in der Glimmation großartig fortgeschrittenes Volk, das sein weites Gebiet, da Erde, Mond und Sterne selbst, durch eine Art elektrischer Lichtes erleuchtet, in dessen festsitzigen Glanze die Pflanzen blühen und Frucht tragen. Was würde der Romancier wohl sagen, wenn er heute ganze Straßen und vorkleide Städte durch elektrisches Licht, das unmillfährig an das feine Dichtertäumerei erinnert, beleuchtet sähe?

Wochenzeitung feil 11,25-11,75 M. Weichenholzer 9,50 M. ...

Vorwärtswirtschaft.

— Berlin, 29. Oktober. Die heutige Börse begann und verlief ziemlich ruhig. Fremde Aktien und Privatpapiere ...

Waren- und Produktberichte.

Getreide. Berlin, 29. Oktober. Weizen per 1000 Altkg. loco matter, ...

Wolllagen per 1000 Altkg. loco unweiblich, ...

Wollwaren per 1000 Altkg. loco unweiblich, ...

Wollwaren per 1000 Altkg. loco unweiblich, ...

Wollwaren per 1000 Altkg. loco unweiblich, ...

Wollwaren per 1000 Altkg. loco unweiblich, ...

Wollwaren per 1000 Altkg. loco unweiblich, ...

Wollwaren per 1000 Altkg. loco unweiblich, ...

Wollwaren per 1000 Altkg. loco unweiblich, ...

Wollwaren per 1000 Altkg. loco unweiblich, ...

Wollwaren per 1000 Altkg. loco unweiblich, ...

Wollwaren per 1000 Altkg. loco unweiblich, ...

Wollwaren per 1000 Altkg. loco unweiblich, ...

Wollwaren per 1000 Altkg. loco unweiblich, ...

Wollwaren per 1000 Altkg. loco unweiblich, ...

Stückzahl 1. 27,00 M. ...

Stückzahl 2. 27,00 M. ...

Stückzahl 3. 27,00 M. ...

Stückzahl 4. 27,00 M. ...

Stückzahl 5. 27,00 M. ...

Stückzahl 6. 27,00 M. ...

Stückzahl 7. 27,00 M. ...

Stückzahl 8. 27,00 M. ...

Stückzahl 9. 27,00 M. ...

Stückzahl 10. 27,00 M. ...

Stückzahl 11. 27,00 M. ...

Stückzahl 12. 27,00 M. ...

Stückzahl 13. 27,00 M. ...

Stückzahl 14. 27,00 M. ...

Stückzahl 15. 27,00 M. ...

Stückzahl 16. 27,00 M. ...

Stückzahl 17. 27,00 M. ...

Stückzahl 18. 27,00 M. ...

Stückzahl 19. 27,00 M. ...

Stückzahl 20. 27,00 M. ...

Stückzahl 21. 27,00 M. ...

Stückzahl 22. 27,00 M. ...

Stückzahl 23. 27,00 M. ...

Stückzahl 24. 27,00 M. ...

Stückzahl 25. 27,00 M. ...

Stückzahl 26. 27,00 M. ...

Stückzahl 27. 27,00 M. ...

Stückzahl 28. 27,00 M. ...

Stückzahl 29. 27,00 M. ...

Stückzahl 30. 27,00 M. ...

Stückzahl 31. 27,00 M. ...

Stückzahl 32. 27,00 M. ...

Stückzahl 33. 27,00 M. ...

Stückzahl 34. 27,00 M. ...

Stückzahl 35. 27,00 M. ...

Stückzahl 36. 27,00 M. ...

Berliner Börse vom 29. Oktober.

Table with columns for 'Preise und deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', and 'Ausländische Obligationen'.

Stamm- und Stamm-Prioritäts-Wert.

Table listing various stocks and bonds with their respective prices and values.

Ausländische Stamm- und Stamm-Prioritäts-Obligationen.

Table listing foreign stocks and bonds with their respective prices and values.

Bank-, Spar- und Kreditbank.

Table listing bank and credit institutions with their respective prices and values.

Umschreibung-Gewinn.

Table listing conversion and profit shares with their respective prices and values.

Leipziger Börse v. 29. Oktober.

Table listing the Leipzig stock exchange results for October 29th.